

Who can find...

My lost life?

Von alienV

Kapitel 11: My Affection, My Love

Hallöchen! :3

Hier ist endlich mal wieder ein neues Kapi! Ich hoffe es gefällt euch.

Wie viele Kapis es jetzt noch genau geben wird, weiß ich nicht. Aber dies hier ist nicht das letzte, deswegen lasse ich mal bei den Prozenten '90%' drin. Also es könnten noch 1 bis X Kapitel kommen XD In letzter Zeit sind mir nämlich wieder ein paar Dinge eingefallen, was ich noch so bringen könnte^^.

Denn ich weiß ja, die meisten von euch sind ein MikexBlake-Fans xD Deshalb werde ich die dann auch noch ein wenig zum Zuge kommen lassen^^.

Aber natürlich bleibt es insgesamt noch offen, ob die beiden glücklich werden oder nicht! Hehe :)

Und sorry, wenn das Kapi an manchen Stellen langweilig ist >.< Ich bin im Schreiben irwie voll schlecht geworden .____.

So, das wars XD (endlich)!

"M-Meinst du wirklich, dass das eine gute Idee war?", fragte Blake unsicher.

"Ja!", gab ich barsch zurück.

"Okay... .. Ganz sicher?"

"JA, verdammt!"

Es war erst eine halbe Stunde her, seitdem die Polizisten meinen Bruder und meinen Ex-Freund mitgenommen haben. Ganz richtig, die Betonung liegt auf **Ex**-Freund, denn mit so einem könnte ich wirklich nicht noch zusammen sein. Da hegte ich eine abgrundtiefe Abscheu dagegen. Mit einem Drogentypen da... Arrgh! Niemals!

Noch immer war ich geladen wie eine Hochspannungsanlage; im Begriff jeden umbringen zu wollen der mir im Moment auch nur zu nahe kam.

Blake und ich saßen in meinem Zimmer, ich auf dem Bett, er auf dem Schreibtischstuhl. Er sah mich ein wenig verängstigt und mitleidig an.

"Was ist? Was glotzt du so?!", schrie ich. Er zuckte vor Schreck zusammen. Sogleich wandt er den Blick ab.

"Ok... tut mir Leid. War nicht böse gemeint", meinte ich wieder leiser.. "Aber ich bin gerade einfach ziemlich sauer".

"Ich weiß. Ist schon gut".

Das war einer der Dinge, die ich an Blake so mochte. Er verstand mich immer, wenn ich total aus der Fassung war und ausrastete. Naja, sagen wir er verstand mich meistens. Blake rollte mit dem Stuhl auf das Bett zu und lud sich darauf ab. Er rutschte nah an mich heran. Seinen Arm auf meiner Schulter zu spüren, tat gerade wirklich gut. So sehr, dass ich in Tränen ausbrach. All meine Wut hatte sich in Trauer umgewandelt. Ich war mit der Situation einfach überfordert. Mein leiblicher Bruder hatte etwas mit Drogen zu tun, mein ehemaliger Freund war nur durch einen Streit zum Konsumenten mutiert und der Einzige, dem ich mich überhaupt anvertrauen konnte war mein Stiefbruder, den ich noch nicht einmal wirklich lange kannte. Wie erbärmlich war das denn?! Ständig heulte ich bei ihm rum. Bestimmt nervte ihn das langsam. Trotzdem konnte ich nicht damit aufhören, es zu tun.

"Soll ich hier schlafen?", fragte er leise. Ich nickte zögernd.

Am nächsten Tag hatten wir ein Gespräch bei der Polizei. Zwei Männer fragten Blake und mich einige Sachen, die wir natürlich ehrlich beantworteten. Das ganze Gerede dauerte recht lange.

"Also, wenn das so ist, dann müssen die beiden Jungs mit keiner hohen Strafe rechnen. Sam sowieso nicht, denn er hat das Koks ja anscheinend zum ersten Mal genommen. Und Steven wird höchstwahrscheinlich in eine Entzugsklinik kommen. So wie es aussieht, ist er einfach mit den Nerven am Ende und braucht erstmal eine Behandlung".

Ich seufzte erleichtert. Wirklich, hätte ich gewusst dass die beiden eine hohe Strafe bekommen, hätte ich sie niemals verpiffen. Auch wenn ich in dem Moment verdammt wütend war. Aber ich glaube, ganz so herzlos hätte ich nicht sein können.

"Da das nun geklärt ist...", fuhr einer der beiden Polizisten fort, "Sam will noch mit Mike reden".

Wie bitte? Reden? Reden, oder mich anschreien? Oder mich etwa bitten, ihn nicht zu verlassen...?? Oder dergleichen?

"Ehm... okay", willigte ich zögernd ein

"Gut, dann folgt mir kurz. Im Moment befinden sich die zwei noch in Einzelzellen in der U-Haft".

Ich ging dem einen Polizisten hinterher, bis zu Sam's Zelle. Er öffnete die Türe und ließ mich herein. Zur Sicherheit stellte er sich trotzdem draußen hin. Dann ging hinter mir wieder die Türe zu und ich blickte zu Sam, der da auf einem kleinen Bett saß und zu mir herstarrte. Etwas unsicher machte ich ein paar Schritte auf ihn zu. Sein Blick sah wütend aus. Langsam setzte ich mich dann auf einen Stuhl in dem Zimmer.

Zunächst schwiegen wir uns nur an; er sah mich mit seinem durchdringenden, vernichtenden Blick an.

"Und...? Was... willst du sagen?", fragte ich leise.

"Was? Du fragst *was*?" Er fing an zu lachen. Ein boshaftes Lachen. "Wegen dir stecke ich jetzt in der Scheiße! Hast du eine Ahnung, was mit mir passiert?!"

Sein Lachen war wieder verschwunden.

"Ja, natürlich weiß ich das. Du bekommst eine milde Strafe. Höchstens eine Geldstrafe. Aber das wird ja für dich kein Problem sein, du hast doch genug Kohle", entgegnete ich ein wenig schnippisch. Wollte der mich hier etwa ankackern, der Idiot?!?!"

"Trotzdem! Meine Eltern denken jetzt schlecht von mir! Sie werden mich wohl

bestimmt nie wieder aus dem Haus lassen, bis ich ausziehe. Ich werde null Freiheiten mehr haben! Die werden denken, dass ich schon immer etwas mit Drogen zu tun hatte und dass sie mich ab sofort von jeglichem Umgang mit anderen zurückhalten müssen". "Äh... Entschuldige mal, aber was kann da denn *ich* dafür? Du bist doch selbst dran schuld!"

Blitzartig stand er von seinem Bett auf und ballte die Fäuste.

"Ich...? ICH soll schuld sein?! Soll ich dir mal was sagen!?!?", schrie er mich an. "An diesem ganzen verdammten Dreck bist nur du schuld!! Du allein! Du machst alle fertig mit deiner scheiß egoistischen Art!"

Irritiert blickte ich ihn an; blieb aber ruhig, wollte mich nicht von ihm provozieren lassen. Vermutlich war er gerade im Kopf einfach verwirrt und ängstlich.

"Wovon redest du, Sam?", fragte ich normal, keinesfalls aufgeregt.

"Du schnallst es nicht du Arschloch, was?!?! **Du** machst alle kaputt hier! "

Ich... verstehe kein Wort. Ich mache alle kaputt? Wie meinte er das denn? Und was heißt hier überhaupt 'Arschloch'?!?

"Also das muss ich mir echt nicht anhören, sowas b-..."

"Wenn du mich fragst, wundert es mich überhaupt nicht, dass dich dein Vater so hasst! So einer wie du hat es sowieso nicht anders verdient!", schnitt er mir gleich das Wort ab.

Gerade stand ich auf, doch da hielt er mich am Handgelenk fest und zog mich ruckartig zurück.

"Alle sind am Ende, nur wegen dir! Und das wollte dein Vater wohl nichtmehr ertragen müssen. Dein eigener Bruder ist vor dir weggelaufen, deine Mutter hast du durch deine Art in den Tod getrieben; Blake machst du fertig, deinen Bruder zum zweiten Mal und mich jetzt auch! Und dann behauptest du, du wärst nicht schuld?! Was glaubst du, warum Steven und ich gekokst haben?! Und hast du dich auch überhaupt nur ein einziges Mal für Blake interessiert!?!? Er heult sich bei seinen Freunden immer die Augen aus, weil du so ein Wichser bist! Ein Egoist! Du nimmst, nimmst, nimmst nur, aber gibst nie etwas zurück!!"

Er stieß mich unsanft nach hinten, sodass ich mit dem Rücken an die Wand knallte.

Wie gestern auch stieg mir erneut Wasser in die Augen. Warum sagte er sowas? Das stimmte doch nicht wirklich. Oder? Ich hab viel Hilfe angenommen, aber ich gab doch auch zurück...?

Die Tränen tropften nun schon von meinem Kinn. Diesen Anblick musste in ihm wohl eine ungeheure Zufriedenheit auslösen... Aber so leicht werde ich nicht geschlagen geben, selbst wenn ich nur eine dumme, kleine Heulsuse bin!

Ich hob die flache Hand und klatschte ihm direkt eins runter. Der Kerl hatte doch nichts anderes verdient, als eine richtige Ohrfeige zu kassieren! Und 'richtig' war das passende Wort - Sam's Wange bekam einen knallroten Abdruck von meiner Hand, man konnte alle 5 Finger sehen. Es musste verdammt weh tun, denn schon allein ich hatte Schmerzen von dem Schlag.

Auf den Haken machte ich kehrt und verschwand ohne ein weiteres Wort aus der Zelle. Soll er doch von mir aus da drin verrecken...! Mit dem würde ich ganz bestimmt nie wieder ein Wort reden, mit diesem ach so tollen... *Arschgesicht*!! Was fällt dem bloß ein?! Mich hier als Egoist bezeichnen! ...

...

...Als... Egoist... Ich war doch nicht wirklich einer... nicht wahr...? Und wenn doch? Dachten das womöglich alle von mir? Und was ist mit Blake...? Stimmt es, dass er wegen mir... w...weint...? Das will ich nicht. Er ist so wichtig für mich geworden, seit ich

ihn kennengelernt habe...

Ich trat aus der Tür des Polizeireviers. Mein Stiefbruder stand schon auf der Straße und wartete auf mich. Als er jedoch meinen Gesichtsausdruck sah, bzw. das, was darauf immernoch hinabrannte, kam er besorgt auf mich zugestürmt. Doch ich drückte ihn wieder von mir. Sonst kam es wohl wieder egoistisch rüber.

Blake war immer für mich da. Und jetzt musste ich für ihn da sein. Wenn es wirklich stimmt, was Sam gesagt hat, dann werde ich mich Tag und Nacht um ihn kümmern, wenn es sein muss. Das bin ich ihm wirklich schuldig.

"Was hat er angestellt?? Hat er was zu dir gesagt? Was Gemeines?? Hat er Schluss gemacht?", sprudelte gleich alles wieder aus ihm heraus.

"Mit dem bin ich schon seit gestern nichtmehr zusammen...", sagte ich leicht genervt und wischte mir die Tränen ab. Also wirklich. Typisch Blake. Fährt immer auf der falschen Spur... Irgendwie süß. Und trotzdem auch widerwärtig.

"Er hat nichts gesagt. Ich bin einfach ein Jammerlappen und hab wegen nichts angefangen zu flennen. Komm jetzt. Und alle weiteren Fragen werden nicht beantwortet".

Zwei Tage später - so ziemlich alle haben die Geschichte von Sam mitbekommen und überall wo man hinsah, entdeckte man kleine Tratsch-Gruppen. Liegt es an dem Vorfall oder gab es schon immer so viel Getuschel...?

Blake und ich saßen gerade am Mittagstisch in der Schule und drückten uns das Essen rein. Die anderen sind zu McDonalds gegangen, aber wir hatten keine Lust. Und Hunger auch nicht wirklich... Trotzdem muss man ja irgendwann wieder etwas essen und bevor wir ganz verhungern, stopfen wir alles rein. Ich bemerkte, dass die Mädels am Nachbartisch ständig zu uns rüberschauten. Oder zu mir? Also liegt es doch an dem Vorfall von vor 3 Tagen...!

"Blake, ich fühle mich beobachtet".

"Hm? Waff meinst du?" Er schlang noch schnell die letzten Nudeln hinein, bevor er sich umsah.

"Lass uns lieber in den Aufenthaltsraum gehen", schlug ich vor und sogleich nickte mein Gegenüber.

"Wir sind doch kein Kino".

Sogleich nahmen wir unsere Taschen und machten uns auf den Weg. Um diese Zeit war dort niemand, obwohl Pause war, denn die meisten waren essen und vergnügten sich auf dem Hof. Der Rest, der einfach nur herumsitzen und chillen wollte, ging in *die Oase* - ein Raum mit alten, durchgelegenen Sofas. Hört sich vielleicht nicht so bequem an, ist aber 100 mal besser als die harten Holzstühle im Aufenthaltsraum.

Aber dass hier niemand war, war gerade perfekt. Perfekt, um Blake endlich das zu fragen, was ich schon seit 2 Tagen vorhatte, aber nie einen geeigneten Zeitpunkt gefunden habe.

Wir setzten uns auf 2 Stühle, warfen unsere Taschen auf weitere zwei und machten es uns bequem. Soweit es eben nur ging...

Ein wenig war ich aufgeregt, als ich mit meinem Stuhl näher an meinen Stiefbruder heranrutschte. Sowas Persönliches kann man nicht über eine ganze Tischlänge fragen, das muss schon so rüberkommen, als würde man sich wirklich um jemanden sorgen.

"Duuu...", fing ich an.

"Iiiich?", erwiderte er nur skeptisch und zog eine Augenbraue hoch.

"Ich muss dich was fragen..." Ein wenig zögerlich griff ich nach seiner Hand. "Aber du musst ehrlich antworten, ok?"

"Eh... ja".

Gut, soweit habe ich ihn jetzt schon gebracht. Er würde mir - hoffentlich - die Wahrheit sagen. Aber wie soll ich jetzt weitermachen? Am besten platze ich nicht gleich damit heraus.

"Du... magst mich ja, stimmt's?"

"Ich liebe dich, das weißt du doch", sagte er felsenfest.

Ähmm... ganz toll, das bringt mich wieder aus dem Konzept. So genau musste er das doch nicht sagen...! Ein 'ja' hätte auch gereicht.

"O-okay... gut...", meinte ich nach einer kurzen Pause. Ich wandt den Blick von ihm ab, denn ich merkte schon, wie mein Gesicht rot anlief und eher einer Tomate glich. ...Wo war ich jetzt? Ach ja.

"Und... du machst dir auch Sorgen um mich?"

"Jede Sekunde".

Jede Sekunde? Jede Sekunde??? Wieso musste er mich jetzt nur so verwirren! Warum gerade jetzt?!? Und warum ließ ich mich auf einmal überhaupt von solchen Worten beeindrucken? Sonst war es mir doch auch - fast - egal.

"Uhhh... Also...", stammelte ich nur hilflos. "Ich mache mir auch... Sorgen. Um dich".

"Um mich??", fragte er erstaunt.

"Du bist oft traurig, oder?"

Stille.

...

.....

.....

"Blake?"

"Jaa... bin ich..."

"Wegen mir?"

"Ja".

"Warum?"

"Weil... du mir einfach Leid tust".

Was? Er hat Mitleid?? Wieso denn das!

"Ich sehe dich an und... erblicke deine leeren Augen... die so oft weinen müssen. Und dein Mund, der lächelt nie... Die abweisende Art von dir, dieser Schutzpanzer, der niemanden an dich heranlassen will... Ich empfinde dich als so einsam. Ständig versuche ich, dir zu helfen, aber immer kommt etwas dazwischen und macht wieder alles kaputt".

Schluck.

"Zumindest bist du mir gegenüber nichtmehr so abweisend, darüber bin ich schonmal froh. Weißt du, ich habe nie auch nur ansatzweise so etwas erlebt wie du. Und ich stelle mir das alles einfach so schrecklich vor..."

Seine Worte berührten mein Herz. Es stimmte, was er sagte. So ziemlich alles was mir in letzter Zeit widerfahren war, ließ mich leiden. Und obwohl er mir das schon wieder in Erinnerung zurückrief, konnte ich nicht traurig sein. Es war einer der wenigen Momente, in denen er sich einmal *mir* öffnete. Ist mir eigentlich nie aufgefallen, dass er auch ein wenig verschlossen war...

Ich umklammerte seine Hand fester, wollte näher bei ihm sein. Doch das war noch lange nicht nah genug. Sogleich setzte ich mich auf seinen Schoß und umarmte ihn. Zaghafte legte auch er die Arme um mich. Ich bemerkte, dass er wohl ein wenig verwirrt war.

"Du musst dir keine Sorgen machen. Mir geht es dank dir schon wieder so gut", sagte

ich leise.

Meine Arme um seine Schultern lockerten sich ein wenig, ich entfernte mich ein Stückchen von ihm. Aber nur, um ihn ansehen zu können. Sanft strich ich die Haarstränen aus seinem Gesicht. Immernoch war Blake irritiert, das sah ich an seinem Blick. Doch ich machte einfach weiter mit meinem Vorhaben...

Meine Hände ruhten auf seinen Wangen und zogen ihn näher an mich heran. Langsam verstand mein Stiefbruder. Er schloss die Augen.

Ich weiß nicht wieso ich das getan hab, aber es fühlte sich einfach richtig an, ihn zu küssen. Es war das erste Mal, dass wir es beide wollten...